

URGENT ACTION

AKTIVIST*INNEN ZU HAFTSTRAFEN VERURTEILT

CHINA

UA-Nr: UA-044/2022-1 AI-Index: ASA 17/8502/2024 Datum: 9. September 2024 – bs

**SOPHIA HUANG XUEQIN
WANG JIANBING**

Die #MeToo-Aktivistin Sophia Huang Xueqin und der Arbeitsrechtsaktivist Wang Jianbing wurden am 14. Juni 2024 fünf Jahren bzw. zu drei Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Beide waren der „Anstiftung zur Untergrabung der Staatsgewalt“ für schuldig befunden worden. Die Staatsanwaltschaft hatte unter anderem vorgebracht, die beiden hätten wöchentliche private Treffen mit Aktivist*innen organisiert, um über die Herausforderungen der Zivilgesellschaft in China zu diskutieren, und Schulungen zu „gewaltfreien Bewegungen“ organisiert und daran teilgenommen. Beide sind gesundheitlich angeschlagen, erhalten aber keinen angemessenen Zugang zu medizinischer Versorgung.

Am 14. Juni 2024 wurde die #MeToo-Aktivistin Huang Xueqin (黄雪琴) zu fünf Jahren und der Arbeitsrechtsaktivist Wang Jianbing (王建兵) zu drei Jahren und sechs Monaten wegen „Anstiftung zur Untergrabung der Staatsmacht“ verurteilt (煽动颠覆国家政权). Beide haben beim Obersten Gericht von Guangdong Rechtsmittel eingelegt.

Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing wurden am 19. September 2021 in Guangzhou festgenommen und mehr als fünf Monate ohne Kontakt zur Außenwelt in Haft gehalten. Sophia Huang Xueqin wurde Berichten zufolge von den Behörden gezwungen, den Rechtsbeistand ihrer Wahl zu entlassen und stattdessen einen staatlich bestellten Rechtsbeistand zu akzeptieren. Erst nach nationalem und internationalem Druck wurde ihr erlaubt, wieder einen eigenen Rechtsbeistand zu beauftragen.

Zuverlässigen Quellen zufolge leidet Wang Jianbing an schweren Herz- und Magen-Darm-Problemen und wurde nicht rechtzeitig und angemessen untersucht und behandelt, obwohl er gegenüber der Verwaltung der Haftanstalt wiederholt auf seine gesundheitlichen Probleme hingewiesen hatte. Vor ihrer Verurteilung wurde außerdem berichtet, dass Sophia Huang Xueqin neben anderen gesundheitlichen Problemen an anhaltendem Ausbleiben der Menstruation und plötzlichem Gewichtsverlust litt.

Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing, die nur wegen der Ausübung ihrer Rechte auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit verurteilt wurden, sollten unverzüglich freigelassen werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Sophia Huang Xueqin ist eine Journalistin, die sich an mehreren #MeToo-Kampagnen beteiligt hat, um Überlebenden von sexualisierter Gewalt und Übergriffen Unterstützung und Hilfe zu bieten. Wang Jianbing hat Menschen mit Behinderungen und Arbeitnehmer*innen mit Berufskrankheiten rechtlichen Beistand geleistet. Er ist auch ein prominenter Unterstützer der #MeToo-Bewegung in China.

Ihre Verurteilung steht im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an wöchentlichen Treffen mit anderen Aktivist*innen, die von Wang Jianbing veranstaltet wurden. Darüber hinaus nahmen Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing an Online-Aktivitäten zur Menschenrechtserziehung teil und verfassten Online-Posts zu Themen, die von der chinesischen Regierung als „brisant“ eingestuft wurden.

Die beiden wurden am 19. September 2021 in Guangzhou festgenommen, einen Tag bevor Sophia Huang Xueqin China verlassen wollte, um in Großbritannien einen Master-Abschluss zu machen. Beide wurden mehr als fünf Monate ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Seit ihrer Festnahme wird den beiden Aktivist*innen der Kontakt zu Familienangehörigen verweigert. Inzwischen wurden Dutzende ihrer Freund*innen von der Polizei vorgeladen, ihre Wohnungen durchsucht und elektronische Geräte beschlagnahmt.

Sowohl Sophia Huang Xueqin als auch Wang Jianbing wurden Berichten zufolge in der Haft misshandelt, was zu einer deutlichen Verschlechterung ihres Gesundheitszustands führte. Nach Angaben zuverlässiger Quellen hat sich der Gesundheitszustand von Wang Jianbing in letzter Zeit verschlechtert, vor allem in Bezug auf seine Herz- und Magen-Darm-Probleme. Bei Routineuntersuchungen wurden bei ihm mehrere Erkrankungen, darunter Herzrhythmusstörungen mit gelegentlichen starken Brustschmerzen, festgestellt. Aufgrund der anhaltenden Verdauungsprobleme, die während seiner frühen Isolationshaft entstanden sind und die durch Verhöre verursachte Erschöpfung noch verstärkt wurden, leidet er häufig unter Durchfall. Obwohl er wiederholt auf seine gesundheitlichen Probleme aufmerksam gemacht hat, hat die Haftanstalt bis heute nichts unternommen und die ihm zugesandten Medikamente abgelehnt. Trotz dieser Herausforderungen scheint er in guter psychischer Verfassung zu sein und hat um philosophische Bücher gebeten.

SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing umgehend und bedingungslos freigelassen werden.
- Stellen Sie sicher, dass sie bis zu ihrer Freilassung unverzüglich Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung haben, einschließlich einer regelmäßigen umfassenden Untersuchung und Behandlung durch qualifiziertes medizinisches Personal, und dass sie nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt werden.
- Beenden Sie die Schikanierungen, Festnahmen und Bedrohungen aller Menschenrechtler*innen, die lediglich friedlich ihr Recht auf Vereinigungsfreiheit sowie andere Menschenrechte wahrnehmen.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

LEITENDER VOLKSSTAATSANWALT

Zhang Jian, Guangzhou City People's Procuratorate
66, Huangpu Dadao Xi
Guangzhou shi, Guangdong Sheng, 510600
VOLKSREPUBLIK CHINA
(Anrede: Dear Chief Procurator / Sehr geehrter Herr
Staatsanwalt Zhang)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK CHINA

S. E. Herrn Wu Ken
Märkisches Ufer 54, 10179 Berlin
Fax: 030- 27 58 82 21
E-Mail: presse.botschaftchina@gmail.com oder
de@mofcom.gov.cn

LEITER DER BEHÖRDE FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Zhang Rui, Director of Guangzhou Public Security Bureau
Guangzhou Public Security Bureau
No. 200, Qiyi Road
Guangzhou, Guangdong Sheng, 510030
VOLKSREPUBLIK CHINA
Anrede: Dear Director / Sehr geehrter Herr Direktor)

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch. Wir bitten Sie, nach dem **9. November 2024** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-044/2022** (ASA 17/5628/2022, 19. Mai 2022)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to release Sophia Huang Xueqin and Wang Jianbing immediately and unconditionally.
- Pending their release, ensure that they have prompt access to adequate medical care, including a regular full body checkup and treatment by qualified medical professionals, and that they are not subjected to torture or other forms of ill-treatment.
- Stop harassing, arresting, and threatening other human rights defenders who peacefully exercise their right to freedom of association and other human rights.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Amnesty International veröffentlichte im September 2023 eine gemeinsame Erklärung mit anderen Organisationen zum zweiten Jahrestag der Inhaftierung von Sophia Huang Xueqin und Wang Jianbing. Die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen stellte im Jahr 2022 fest, dass Wang Jianbing willkürlich inhaftiert wurde, und hat China wiederholt aufgefordert, den Straftatbestand der „Anstiftung zum Subversion“ aufzuheben oder mit internationalen Standards in Einklang zu bringen.

Die chinesischen Behörden nutzen systematisch extrem vage Anklagen bezüglich der nationalen Sicherheit wie „Untergrabung der Staatsgewalt“ oder „Anstiftung zur Untergrabung der Staatsgewalt“, um Anwält*innen, Wissenschaftler*innen, Journalist*innen, Aktivist*innen und NGO-Mitarbeiter*innen strafrechtlich zu verfolgen.

